Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exministerielle Invasion

Er war einmal ein hochinteressanter Mann in dem aktuellen Paris. In den Mußestunden seiner Glanzzeit ritt er ein Steckenpferd. Er pflegte kleine Exkursionen in die alten, verlotterten Gassen seiner Metropole zu machen und viele Gourmands für gerümpelige Sächelchen, welche man Antiquitäten nennt, und die eines vergangenen Jahrhunderts Zierde in die morschen Staubkammern alter Juden trugen (Antiquitätenhändler), trafen ihn — auf stillen Wegen.

Aber niemand kannte ihn dort, weil er dann den Ministerrock abzulegen pflegte, um ihn nicht zu beschmutzen, wenn er durch die Kramläden stolperte.

In dem großen Paris aber war er der Gefürchtete. Denn er liebte das politische Intriguenspiel, die Geheimnistuerei, welche er von den Antiquitätenjuden gelernt hatte und ihm bangte nur vor wirklicher Größe und wahrem Genie.

Eines Tages kam dann eine Sturzwelle politischen Haders und fegte ihn hinweg. Lange Zeit blieb er stumm.

In diesem Kriege — den er nicht erwartet hatte — wie alle Minister — zählte er dann nur noch zu den politischen Ersatzmännern des neuen Frankreich. In dieser Eigenschaft wurde es ihm langweilig.

Da kam ihm eines Tages der Gedanke, wieder mal so 'ne kleine Exkursion zu machen. Und da es in Paris — in dem toten antiquarischen Paris, das weder Straßenkehrer noch Milchfuhrwerke mehr belebten — auch an Sehenswürdigkeiten nichts Neues gab, so reiste er diesmal in ein kleines, stilles Land im Herzen Europas. Er erinnerte sich wohl, daß es dort Brüder der Grande Nation geben müsse und nun gelüstete es ihn, auch mal in seiner freien Zeit diese weltbekannten historischen Leute anzusehen, die sich in einer paradiesischen Natur wie toll benahmen und auferwacht waren aus einem hundertjährigen republikanischen Schlaf.

Er reiste also nach Helvetien, mit der bestimmten Absicht, dort Freunde zu suchen — die er in Paris verloren hatte und — was das merkwürdigste ist — es gelang ihm dieses Vorhaben. Er sonnte sich am Genfersee, hielt Reden, große feierliche Wortspielereien, tafelte mit den Ratsherren und benahm sich wie ein Präsident der Grande République. Die alten welschen Schweizer aber freuten sich wie die Kinder ob der Loyalität des fremden „hohen" Herrn, welcher einmal einer Großmacht Geschicke geleitet hatte und sie gefielen sich für einige wonnevolle Tage in dem Wahn, selbst eine grande nation zu sein. Es war nur ein Wunder, daß sie dabei nicht auf den Gedanken kamen, so ein eigenes, selbstherrliches, napoleonisches Kaiserreich zu gründen, was sich malerisch ausgemacht haben würde vis-à-vis von Savoyen, an den Gestaden des Genfersees.

Es gab aber noch einige andere Helvetier, die von ferne dem tollen Treiben zuschauten und welche bedenklich das Haupt schüttelten ob diesem seltsamen Tun der welschen Eidgenossen. Und weil sie weise waren, so machten sie gute Miene zu diesem Spiel und ließen die stürmischen Patrioten vom Lac Leman so reden, wie es der fremde Herr gern sah.

Aber es kamen noch andere kleinere und große Tiere aus dem nachbarlichen Reich, die es alle dem Herrn Minister gleich tun wollten und die nun buhlten um die Gunst der helvetischen Brüder. Sie hatten ein leichtes Spiel.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Taverna Española ❖ Zürich 5
Konradstraße 13 ❖ Jacques Llorens

Trink' mit aus blinkendem Becher
Des feurigen Weines Blut,
Es segnet den fröhlichen Zecher
Des reinen Stoffes Glut.

Doch hüt' dich zu lange zu schauen
Auf deines Bechers Grund
Sonst gibt sich dir mit Grauen
Des Weines Tücke kund.

Freund, trink' vom feurigen Weine,
Als sei es Honigseim,
Iß Schinken noch vom Schweine
Und — geh' beizeiten heim. H. St.

Druckarbeiten
liefert prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

HOTEL KRONE ZÜRICH 4 Kasernenstr. 3
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 E. REISER

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH"
b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich
S. Ott-Lattner, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Passage-Café St. Annahof, Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Variété Hirschen
Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagtisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Münchner Kindl
Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burknardt
Täglich: 1403
Künstler-Konzerte
Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Olympia-Kino
Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.
Riesen-Schlager-Programm
vom 10. bis inklusive 16. August 1916:
9 Akte 4 Serien
Saturnin Farandols
höchst seltsame und phantastische
Abenteuer
4 Serien 9 Akte
Reihenfolge der wichtigsten Szenen:
Serie 1: Die Affeninsel
Serie 2: Suche d. weissen Elephanten
Serie 3: Die Königinnen von Makalolos
Serie 4: Farandol gegen Filaes-Fogg

WARTBURG
Badenerstrasse 249 — Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445
Es empfiehlt sich höflich Alb. Müller-Moser

Konditorei - Kaffeehalle
Usteristrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Bauernschänke"
Rindermarkt 24, Zürich 1 1418
Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell und dunkel :: Gute Speisen.
Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Restaurant „Spiegelhof"
Spiegelgasse Nr. 19 1412
Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

AUTO 1616 Hochzeits- Privat- und Spazierfahrten
ZÜRICH :-: TELEPHON 27.70
Tag- und Nachtbetrieb **FAHRTEN**